

# :info

#3 2011

Das Magazin der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

**Welt-Aids-Tag**

**Neue Gruppenangebote**

**Sozialticket für Düsseldorf**





<b>Editorial</b>		<b>3</b>
<b>:info aktuell</b>	Bundesregierung äußert sich zur Integration von Menschen mit HIV Kündigung wegen HIV in der Probezeit · Sozialticket für Düsseldorf ab November Freie Fahrt für Schwerbehinderte	<b>4</b>
<b>Welt-Aids-Tag 2011</b>	24. Welt-Aids-Tag: Positiv zusammen leben. Aber sicher! · Positiv zusammen leben – Hintergründe der Kampagne · Die Rote Schleife · Unterstützer gesucht · Wichtige Fakten über HIV und Aids · Die 7. „All for One“-Benefiz-Aktion · Der neue Solitär Programm Welt-Aids-Tag 2011	<b>6</b>
<b>Leute Leute</b>	Praktikanten · neue Pflegedienstleiterin bei Care24 · Nachruf Mona Hübner Neuer Mitarbeiter in der AIDS-Hilfe Düsseldorf	<b>14</b>
<b>Projekte und Gruppen</b>	Loftkantine: Essen in Gesellschaft! · PerspektHIVen · Neue Trans*-Gruppe Düsseldorf Häftlinge bezahlen auch die Gebühren für den Ausweis · Protest gegen die Instrumentenreform der Bundesregierung · Zwangsouting in der JVA News für Frauen · "Zukunft für Kinder in Düsseldorf"	<b>15</b>
<b>med:info</b>	HIV-Medikamente gehen aus · Vortrag "HIV-Therapie gestern – heute – morgen"	<b>19</b>
<b>Termine</b>	Help & Fly · joice – Düsseldorfs best Party for Gays and Friends · Nikolausparty Lesung "Memory Books"	<b>20</b>
<b>Rückblick</b>	Hohe-Straßenfest · Team LUPO zeigt Herz · Lesung "Respekt und Mut" 1. Gay Wedding Messe · Ausflug Kümmerlinge	<b>22</b>
<b>Neues</b>	Stellenanzeige AIDS-Hilfe Düsseldorf	<b>24</b>
<b>Angebote   Kontakt</b>		<b>26</b>

:info #3 2011 Magazin der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

**Herausgeber** AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. (V.i.S.d.P.), Gemeinnütziger Verein, Mitglied der Deutschen AIDS-Hilfe e.V.,  
der AIDS-Hilfe NRW e.V., des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Deutschen Leberhilfe e.V.

**Redaktion** Yvonne Hochtritt

**Texte | Quellenangaben** www.aidshilfe.de · Anna · Benedikt · Berkan · blog.aidshilfe.de/Peter Wiessner · Jürgen Dörr · Esther · Fabian  
Felix · Florian · Peter von der Forst · Marco Grober · Heike Gröper · Hannah · Yvonne Hochtritt · Justus · Kerstin Kollenberg · Leo · Lupo · Marvin  
Lutz Middelberg · Anja Mostard · Nibras · Robert Koch-Institut · Angelika Rhouzzal · Julia Sanchez · Carsten Schultze · Serhan · Tarik  
www.unaids.org/en/; www.rki.de · www.welt-aids-tag.de

**Fotos | Grafiken** AHD-Archiv · Air Berlin · Marcus Brammertz · DAH · Peter von der Forst · fotolia.com by Andrew Lever, Engel · Heike Gröper  
Yvonne Hochtritt · Kunst und Kollegen · Christian Laucht · Männerschwarm Verlag · pixelio.de by Oliver Haja, Claudia Hautumm, knipseline,  
Rainer Sturm · Julia Sanchez · www.duesseldorf.de; Hopp, Renate · www.welt-aids-tag.de · xpress.de

**Titelbild** Marcus Brammertz

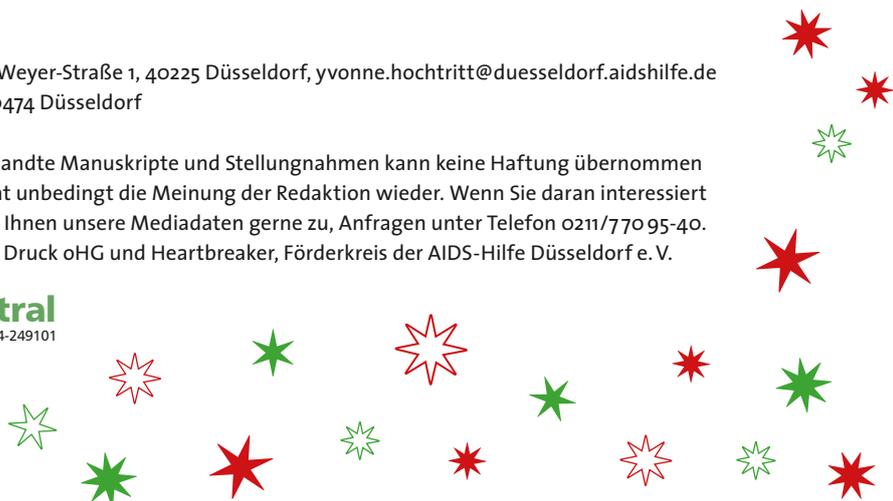
**Layout** Julia Sanchez

**Redaktionsadresse** AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., Johannes-Weyer-Straße 1, 40225 Düsseldorf, yvonne.hochtritt@duesseldorf.aidshilfe.de

**Druck** P. Clasen Satz & Druck oHG, Spielberger Weg 58, 40474 Düsseldorf

**Auflage** 1.500 Exemplare

Der Bezug der Zeitung ist kostenlos. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Stellungnahmen kann keine Haftung übernommen  
werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wenn Sie daran interessiert  
sind, Ihre Anzeige im :info zu veröffentlichen, schicken wir Ihnen unsere Mediadaten gerne zu, Anfragen unter Telefon 0211/770 95-40.  
Diese Ausgabe wurde unterstützt von der P. Clasen Satz & Druck oHG und Heartbreaker, Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.





## Liebe Leserinnen und Leser!

**24. Welt-Aids-Tag:  
HIV-positiv und mitten im Leben?**  
Wo sind sie, die über 70.000 Menschen, die in Deutschland mit HIV und Aids leben? Wer kennt den HIV-positiven Kollegen, die HIV-infizierte Mutter, das betroffene Kind?

Es gehört nach wie vor viel Mut dazu, sich als HIV-positiver Mensch erkennen zu geben. Immer noch reagieren

Mitmenschen auf das positive Coming Out mit Unverständnis und meist irrationalen und überzogenen Ängsten. Dass die fristlose Kündigung eines Arbeitnehmers in der Probezeit, nachdem der Betriebsarzt HIV festgestellt hatte, rechtens sein soll, ist ein Skandal, der deutlich macht, dass es immer noch Diskriminierung und Ausgrenzung gegenüber Menschen mit HIV gibt!

Natürlich gibt es auch positive Beispiele: in der diesjährigen Welt-Aids-Tag-Kampagne zeigen sich Menschen mit HIV und Aids unter dem Motto „Positiv zusammen leben. Aber sicher!“. Der schwer an Aids erkrankte Architekt, der junge schwule Mann, die alleinerziehende Mutter, der Arbeitslose, der seine Jobperspektive sucht. Menschen wie du und ich – eben mitten unter uns! Sie brauchen Anerkennung, Solidarität, Mitmenschlichkeit – wie wir alle. Jeder kann etwas tun: offen und solidarisch sein, sich und andere informieren und aufklären.

Das Programm zum Welt-Aids-Tag in Düsseldorf finden Sie in diesem Heft auf Seite 12. Vielleicht sehen wir uns?

Machen Sie mit: Positiv zusammen leben. Aber sicher!  
Herzliche Grüße  
Peter von der Forst

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern  
eine besinnliche Adventszeit,  
fröhliche Weihnachten und  
einen guten Rutsch in 2012!*



# Bundesregierung äußert sich zur Integration von Menschen mit HIV

In ihrer Antwort auf eine kleine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Dr. Barbara Höll und der Fraktion DIE LINKE nimmt die Bundesregierung zur sozialen Integration von Menschen mit HIV Stellung. Thema ist unter anderem das "Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)". Die Bundesregierung betont, man habe damit ein wirksames Rechtsinstrument geschaffen, um Benachteiligungen „aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen“. Die Notwendigkeit „für weitere auch gesetzgeberische Maßnahmen“ bestehe nicht.

Die Deutsche AIDS-Hilfe (DAH) dagegen fordert die Aufnahme von chronischen Krankheiten ins AGG. „Menschen mit HIV oder anderen chronischen Krankheiten leiden häufig unter einer versteckten Behinderung“, erklärt DAH-Geschäftsführerin Silke Klumb. „Nach außen hin geht es vielen gesundheitlich gut. Dennoch werden sie behindert, weil sie Diskriminierung befürchten müssen.“ Viele Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber fürchteten zum Beispiel, dass Menschen mit HIV nicht voll einsetzbar seien. Auch Angst vor einer Ansteckung sei weit verbreitet, obwohl man sich

## Kündigung wegen HIV in der Probezeit

Die Klage des Chemielaboranten Sebastian F. gegen seinen Arbeitgeber, der ihm in der Probezeit wegen seiner bekannt gewordenen HIV-Infektion gekündigt hatte, ist in erster Instanz abgewiesen worden. Dazu die Deutsche AIDS-Hilfe (DAH): Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz gilt auch für HIV-Positive! Der Kläger und sein Anwalt wollen nun die schriftliche Urteilsbegründung abwarten und dann voraussichtlich Berufung einlegen. Das bestätigte Sebastian F. gegenüber der DAH. Der 24-jährige F. hatte in der Probezeit von seinem Arbeitgeber, einem pharmazeutischen Unternehmen, die fristlose Kündigung erhalten, nachdem im Rahmen einer betriebsärztlichen Untersuchung ein HIV-Test positiv ausgefallen war. Die Begründung des Pharmaunternehmens lautete, es müsse seine Kunden vor HIV schützen.

Die Deutsche AIDS-Hilfe hat die Kündigung scharf kritisiert, denn die HIV-Infektion des Mitarbeiters stellte keinerlei Gefährdung von Kollegen oder Kunden des Unternehmens dar. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) schützt nach Auffassung der DAH auch vor Diskriminierung aufgrund von Behinderungen, die durch eine HIV-Infektion entstanden sind. Eine Kündigung ist dementsprechend auch während der Probezeit unzulässig. Dieser Ansicht hat sich das Gericht der ersten Instanz aber offenbar nicht angeschlossen.

im Alltag nicht infizieren könne. Und noch immer könne es nach dem Bekanntwerden einer HIV-Infektion zu Mobbing und zum „Karriereknick“ kommen – bis hin zur Kündigung.

Auch die unabhängige Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) hatte bereits im August erklärt, chronisch Kranke müssten besser vor Diskriminierungen geschützt werden. Hintergrund war ein Urteil, wonach die Kündigung eines Beschäftigten aufgrund seiner HIV-Infektion in der Probezeit nicht gegen das AGG verstoße. Die ADS-Leiterin Lüders verwies damals darauf hin, dass hier viele andere EU-Staaten weiter seien als Deutschland: England zum Beispiel zähle in seinem Antidiskriminierungsgesetz ausdrücklich HIV, Multiple Sklerose und Krebs auf, die Gesetze in Belgien, Finnland, Frankreich, Lettland, Slowenien, Tschechien und Ungarn schützten vor Diskriminierungen wegen des Gesundheitszustands, und in den Niederlanden und Rumänien würden chronische Krankheiten als eigenes Diskriminierungsmerkmal genannt.

## Sozialticket für Düsseldorf ab November erhältlich

Jeder Mensch hat das Recht auf Mobilität, um sich in seiner Stadt frei bewegen zu können, Freunde zu besuchen, an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen, Arzttermine wahrzunehmen und – besonders wichtig für Leistungsbezieher – die dafür notwendigen Behördengänge erledigen zu können. Seit 1. Januar 2011 gibt es nun auch in Düsseldorf das sogenannte Sozialticket für Menschen mit niedrigem Einkommen (Bezieher von ALG II, Hilfe zum Lebensunterhalt oder Düsselpass-Inhaber). Es kostet monatlich 29,99 Euro und ist im VRR-Bereich gültig. Wohlfahrtsverbände und Betroffene kritisieren allerdings, das Ticket sei viel zu teuer, da im Grundregelsatz für Sozialhilfe- und Arbeitslosengeld II-Bezieher für städtische Bus- und Bahnfahrten nur ein Satz von 11,49 Euro vorgesehen sei. Berechtigungsscheine für das Sozialticket gibt es bei Jobcenter, Wohnungsamt und den Grundversicherungsstellen und werden von den zuständigen Sachbearbeitern an die entsprechenden Leistungsbezieher ausgegeben. Gegen Vorlage des Berechtigungsscheines ist das Ticket dann bei der Rheinbahn erhältlich.

## Freie Fahrt für Schwerbehinderte

Seit 1. September 2011 haben schwerbehinderte Menschen in Deutschland freie Fahrt in allen Regionalzügen der Deutschen Bahn (2. Klasse im RE, RB, IRE, S-Bahn). Dies gilt auch für Regionalzüge anderer Anbieter. Die Freifahrten haben auch keine Kilometer-Begrenzung mehr.

Mehr Infos unter [www.deutschebahn.com/freifahrtregelung](http://www.deutschebahn.com/freifahrtregelung)



# Guten Hunger!

Loftkantine – der Mittagstisch für den kleinen Geldbeutel.

Jeden  
Mittwoch!



## Ein Projekt der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

- ♥ Gesundes und leckeres Essen zu zwei günstigen Tarifen
- ♥ Immer mit einer vegetarischen Alternative
- ♥ Mittwochs von 12.30 bis 14.30 Uhr
- ♥ Mehr Infos unter [www.loftkantine.de](http://www.loftkantine.de)

Mit freundlicher Unterstützung von:





## 24. Welt-Aids-Tag: Positiv zusammen leben. Aber sicher!

**Weltweit tragen am 1. Dezember Aktivisten ihren Kampf gegen Aids an die Öffentlichkeit. Sie kämpfen für Menschenrechte: das Recht auf Aufklärung und Information, das Recht auf medizinische Behandlung nach den modernen Standards, gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Armut!**

### HIV und Aids weltweit

Aids ist weiterhin die Pandemie Nummer Eins: im Jahr 2009 lebten weltweit etwa 33 Millionen Menschen mit HIV, 2,6 Millionen Menschen haben sich neu mit HIV infiziert, hiervon 370.000 Kinder unter 15 Jahren, über 1,8 Millionen Menschen sind weltweit an Aids verstorben, hiervon 260.000 Kinder, die jünger als 15 Jahre sind. Eine gute Nachricht ist, dass diese hohen Zahlen im Vergleich zu den Vorjahren gesunken sind – ein Erfolg der großen internationalen Anstrengungen im Kampf gegen Aids. In 33 Ländern ist die Häufigkeit von HIV gesunken, 22 dieser Länder liegen in der Subsahara-Afrika-Region. Dennoch leben in diesem Teil der Erde 68% aller Menschen mit HIV und Aids weltweit.

Neben den afrikanischen Gebieten südlich der Sahara gehören Süd- und Südostasien zu den besonders stark von HIV und Aids betroffenen Regionen. In Osteuropa und Zentralasien hat sich seit dem Jahr 2001 die Zahl der mit HIV lebenden Menschen auf 1,4 Mio. verdreifacht. Grund hierfür ist der schnelle Anstieg der HIV-Infektionen bei Drogengebrauchern.

HIV und Aids sind weltweit sehr unterschiedlich verteilt: in den Ländern des südlichen Afrika sind bis zu 30% der Bevölkerung mit HIV infiziert, in Europa und so auch in Deutschland weniger als 0,5%.

So ungleich wie diese Verteilung ist in der Regel auch die medizinische Versorgung der Betroffenen: in den besonders armen Ländern der Welt, in denen häufig auch besonders viele Menschen HIV infiziert sind, ist das Gesundheitswesen kaum entwickelt. Es mangelt an finanziellen Ressourcen, um nachhaltige und wirkungsvolle Prävention zu betreiben, der Zugang zu zeitgemäßer HIV-Therapie ist für die überwiegende Zahl der HIV-Infizierten meist unmöglich, es sei denn sie sind privilegiert, sprich wohlhabend. Aids ist also weltweit gesehen in hohem Maß eine Krankheit der Armen, denen die Mittel zur Bekämpfung fehlen oder vorenthalten werden.

Daher rührt auch das internationale Motto der Welt-Aids-Tag-Kampagne: „Stop Aids! Keep the Promise!“. Dieses Motto erinnert an eine Sondersitzung der Uno im Jahr 2001, auf der Politiker versprochen, HIV und Aids international und national stärker zu bekämpfen und entsprechende Geldmittel zur Verfügung zu stellen.

### HIV und Aids in Deutschland ...

In Deutschland lebten Ende des Jahres 2010 nach Schätzungen des Robert Koch-Institutes (RKI) 70.000 Menschen mit HIV und Aids, 550 Aidskranke verstarben im Jahre 2010. 3.000 Menschen infizierten sich lt. Schätzung des RKI im vergangenen Jahr neu. Dies sind gleich viele Infektionen wie in den Jahren 2007 bis 2009. Damit bleiben die Neuinfektionen mit HIV in Deutschland auf einem hohen Niveau. 2.200 der Neuinfektionen betreffen Männer, die Sex mit Männern haben, 580 heterosexuelle Männer und Frauen und 170 HIV-Infektionen intravenös spritzende Drogengebraucher. Das im Verhältnis zu den 1990er Jahren hohe Niveau der Neudiagnosen mit HIV hat in Deutschland unter anderem diese Ursachen: Gerade Männer, die Sex mit Männern haben, lassen sich häufiger und früher als bisher auf HIV testen. Dies vergrößert die Anzahl frühzeitiger Diagnosen mit HIV. Die bessere Behandelbarkeit, die größere Lebensqualität der Betroffenen wird oft verwechselt mit Heilbarkeit. Dies führt dazu, dass der Schutz vor einer HIV-Infektion möglicherweise nicht ernst genug genommen wird.

### ... und in Düsseldorf

Düsseldorf gehört zu den besonders stark durch HIV und Aids betroffenen deutschen Großstädten. Rund 50% aller Menschen mit HIV und Aids in Deutschland leben in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg, Köln und München. In NRW liegen Düsseldorf und Köln bezogen auf die Häufigkeit von HIV-Infektionen und Aids-Erkrankungen weit vor den anderen Städten und Regionen: Die sog. Inzidenz (Häufigkeit von HIV pro 100.000 Einwohnern) liegt in der Landeshauptstadt rund 4,3-fach höher als der Landesdurchschnitt. Etwa 14 % der 6.925 nordrhein-westfälischen Aids-Kranken kommen aus Düsseldorf (zum Vergleich: ca. 3,3% aller NRW-Einwohner leben in Düsseldorf). Seit 1982 bis zum Ende des Jahres 2010 wurden 962 Aids-Kranke für Düsseldorf gemeldet.

In Düsseldorf leben vermutlich etwa 2.000 Menschen mit HIV und Aids, eine genaue Zahlenangabe existiert nicht. Im Jahr 2010 wurden bei 93 Düsseldorfern HIV-Infektionen neu festgestellt, hiervon waren 85 Männer. Die Neudiagnosen bei Männern, die Sex mit Männern haben, sind um 36 auf 67 im Jahr 2010 gestiegen, hieraus erklärt sich auch die Erhöhung der Gesamtzahl der Neudiagnosen in der Landeshauptstadt. Hauptursache dürfte sein, dass die AIDS-Beratung des Gesundheitsamtes und die AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. gerade schwule Männer, die ein Infektionsrisiko haben, zum HIV-Antikörpertest ermutigen, damit im Falle einer HIV-Infektion alle medizinisch-therapeutischen Möglichkeiten möglichst zeitnah ausgeschöpft werden können.

### Aids im Wandel

Große Fortschritte der medizinischen Therapie haben den Verlauf der HIV-Infektion nachhaltig verändert: inzwischen existieren Medikamente, die den Ausbruch von Aids viele Jahre hinauszögern und den Verlauf der Erkrankung erheblich bremsen können. Besonders wenn die medizinische Therapie früh einsetzt und gut anschlägt, können sehr viele Betroffene ein fast gesundes Leben führen. Sogar die sexuelle Infektiosität von HIV-Infizierten kann durch eine intensive und engmaschig kontrollierte medizinische Therapie zeitweilig unterdrückt werden. Allerdings gibt es eine zunehmende Gruppe von HIV-Infizierten, die nach dem fünfzigsten Lebensjahr nach mehreren Jahren medizinischer Therapie unter den teilweise sehr beeinträchtigenden Nebenwirkungen der Medikamente und ersten Begleiterkrankungen leidet und eine umfassende Betreuung benötigt. Für Patienten mit resistenten Virenstämmen oder für jene, die ihre Medikamentenkombinationen mehrfach gewechselt haben, gibt es schließlich keine Behandlungsmöglichkeiten mehr.

Die HIV-Infektion ist also zu einer schweren chronischen, behandelbaren Erkrankung geworden. Heilbar ist Aids nicht, nach wie vor gibt es schwere und tödliche Verläufe. Allerdings stehen auf breiter Ebene diese effektiven Behandlungsmöglichkeiten allen Betroffenen nur in den reichen Industrieländern mit hochentwickelten Gesundheits- und Sozialsystemen zur Verfügung. Deshalb gelten die folgenden Aussagen zum Leben mit HIV und Aids daher nur für Länder, in denen HIV-Infizierte ähnlich wie in Deutschland Zugang zu den aktuellen medizinisch-therapeutischen Möglichkeiten haben.

### Mitten im Leben: Menschen mit HIV und Aids

Für eine große Zahl HIV-Infizierter gestaltet sich das Leben nicht anders als für die meisten anderen Menschen auch. Experten schätzen, dass in Deutschland zwei Drittel aller Menschen mit HIV arbeiten. Angst vor Unverständnis und Ausgrenzung sind auch heute noch Begleiter vieler Menschen mit HIV und Aids. Aller Normalisierung zum Trotz gibt es immer noch offen oder versteckt Vorurteile gegenüber HIV-Betroffenen. So befürchten viele Arbeitgeber, Menschen mit HIV seien nicht voll einsetzbar, auch Angst vor Ansteckung am Arbeitsplatz ist immer noch weit verbreitet, obwohl man sich im alltäglichen Umgang nicht infizieren kann.

Einen wesentlichen Unterschied zu Nichtinfizierten macht das Wissen um die Möglichkeit schwer zu erkranken aus. Es ist für viele Betroffene ein immer wieder zu führender Kampf, sich nicht von Angst und Ungewissheit dominieren zu lassen, besonders, wenn die Verantwortung und Sorge für eigene Kinder hinzukommt. Sehr belastend für viele Menschen

mit HIV ist auch das Wissen um die Möglichkeit, besonders durch sexuelle Kontakte den HI-Virus weiterzugeben.

Das erschwert Partnerschaften und führt in vielen Fällen dazu, dass Beziehungen zerbrechen oder aus der Angst heraus, sich oder den anderen zu gefährden, gar nicht erst eingegangen werden. Daher kann es für Betroffene eine große Entlastung sein, wenn es durch eine erfolgreiche medizinische Therapie gelingt, die Wahrscheinlichkeit der Weitergabe des Virus auch bei sexuellen Kontakten drastisch zu verringern.

Es kann viele Jahre dauern bis eine symptomlose, also nicht spürbare HIV-Infektion in die Phase der Erkrankung tritt. Auch deshalb wollen sich viele HIV-Infizierte nicht über den HI-Virus definieren (lassen), sondern wollen leben und wahrgenommen werden wie alle anderen gesunden Menschen. Allerdings leiden die Menschen, bei denen die Erkrankung Aids ausgebrochen ist, oft unter sehr unangenehmen Begleiterkrankungen, die körperlich und seelisch belastend oder sogar zerstörerisch wirken. Neben das Aussehen stark verändernden Fettumverteilungsstörungen sind dann Krebserkrankungen und neurologische Veränderungen häufige Bestandteile der Aids-Erkrankung.

### Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen mit HIV und Aids

In den verschiedenen Phasen der HIV-Infektion und der Aids-Erkrankung haben betroffene Menschen und ihre Angehörigen unterschiedliche Bedürfnisse. Für viele ist es ein großer Einschnitt, manchmal auch ein Schock vom positiven Testergebnis mit HIV zu erfahren. Gerade dann schicken Ärzte oder andere Teststellen die erschrockenen Betroffenen zur AIDS-Hilfe Düsseldorf. Denn hier steht ihnen neben dem professionellen Beratungs- und Kriseninterventionsangebot der Zugang zur Selbsthilfe und zur Begegnung mit anderen Betroffenen offen. Austausch untereinander, die Erfahrung, nicht der „Exot mit dem Virus“ zu sein, Informationen über medizinische Möglichkeiten, kostengünstig und gesund zu kochen, Fragen zu Rente, Grundsicherung, ALG II sind wichtige Gründe, die Selbsthilfe- und Informationsangebote der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. zu nutzen.

Wenn die HIV-Infektion weiter fortschreitet oder die Krankheit Aids beginnt, stehen neben der Beratung der AIDS-Hilfe auch die Möglichkeiten des Spezialpflagedienstes der AIDS-Hilfe Care24 PflegeService gGmbH zur Verfügung: Unterstützung durch professionelle Beratung und Betreuung in der eigenen Wohnung (Betreutes Wohnen), ambulante Pflege und Versorgung im Haushalt für Menschen mit HIV und Aids und für Menschen mit anderen Krankheiten. Besonders wichtig ist uns, die Fähigkeit zur Selbsthilfe und Eigenverantwortung zu fördern.

### **Aids und Armut**

Durch die Infektion in jungen Jahren und frühe Erkrankung ergibt sich die besondere Problematik, dass die soziale Sicherung der Betroffenen etwa durch Rentenansprüche oder Ersparnisse, nicht gewährleistet ist. Dies führt dazu, dass viele HIV-infizierte und aidskranke Menschen, die nicht mehr arbeiten können, auf Sozialhilfe angewiesen und daher akut von Armut bedroht sind. Die seit 2006 eingeführten Zuzahlungen im Gesundheitswesen, die Verteuerung von Lebensmitteln und anderen wichtigen Dingen des täglichen Gebrauchs führen zur Überforderung gerade von Menschen, die als chronisch und schwer Erkrankte von Grundsicherung oder Arbeitslosengeld (ALG) II leben müssen. Deshalb wird auch der aus Spenden finanzierte Hilfsfonds der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. so stark nachgefragt, dass die zur Verfügung stehenden Gelder in Höhe von jährlich 14.000 Euro bei weitem nicht ausreichen.

### **Das beste Mittel gegen Aids: Aufklärung**

Ein sehr wichtiger Grund für die im internationalen Vergleich niedrigen Infektionszahlen ist die in Deutschland seit vielen Jahren konsequent durchgehaltene Linie, Aids-Aufklärung möglichst umfassend und auf die Bedürfnisse der Zielgruppen zugeschnitten anzubieten und gleichzeitig gegen die Diskriminierung der von HIV und Aids Betroffenen anzugehen. In Düsseldorf bietet die AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. unter Beteiligung von HIV-Betroffenen für unterschiedliche Zielgruppen Prävention und Aufklärung an: für Jugendliche, für Männer, die Sex mit Männern haben, für Drogengebraucher, Beschaffungsprostituierte, für Stricher, für Multiplikatoren wie Lehrer, Krankenpfleger, psychosoziale Berufsgruppen, Ordnungsdienste, Polizei etc.

### **Helfen Sie uns helfen!**

Wenn sie die Notwendigkeit sah, hat die AIDS-Hilfe Düsseldorf zusätzlich zu den öffentlich geförderten Arbeitsfeldern wichtige Angebote mithilfe von Zeit- und Geldspenden aufgebaut: Viele Freizeit- und Selbsthilfeangebote, wichtige Teile der Präventionsarbeit, der Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsbegleitung. Die Vorstandsarbeit, der Empfang etc. werden von rund 200 Ehrenamtlichen unterstützt oder sogar ausschließlich ermöglicht!

In vielen Bereichen benötigen wir noch Unterstützung. Keine Angst, alle „Neueinsteiger“ werden kompetent geschult. Wenn Sie Lust haben, mehr über die ehrenamtliche Arbeit in der AIDS-Hilfe zu erfahren, dann kommen Sie doch zu unserem Info-Abend. Er findet jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr in der Johannes-Weyer-Straße 1 statt. Weitere Informationen erhalten Sie über Hannah Ross unter 0211/77 095 23 oder [hannah.ross@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:hannah.ross@duesseldorf.aidshilfe.de)

Die psychologische Beratung, die Prävention in der schwulen Szene, die Beratung und Unterstützung von Frauen, der Hilfsfonds zur Unterstützung materiell von HIV-Betroffenen in finanziellen Notlagen ... all das und noch viel mehr wird ganz oder teilweise durch Spenden finanziert!

340.000 Euro Spenden jedes Jahr benötigen die AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. und ihr Spezialpflegedienst Care24 PflegeService gGmbH, um ihre Arbeit auf dem notwendigen Niveau halten zu können.

#### **Kontakt:**

**AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., Telefon 0211/770950**

**[www.duesseldorf.aidshilfe.de](http://www.duesseldorf.aidshilfe.de)**

**Care24 PflegeService gGmbH, Telefon 0211/900972**

**[www.care24-pflegeservice.de](http://www.care24-pflegeservice.de)**

## **Helfen Sie uns helfen und lassen Sie Ihr Geld bei uns arbeiten!**

Überweisen Sie Ihre Spende auf unser Konto

**0 002 509 008**

bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf, BLZ 300 606 01.

Oder Sie werden Mitglied und unterstützen uns mit Ihrem jährlichen Beitrag von 60 Euro.

Mehr Infos hierzu erhalten Sie unter Telefon 02 11/770 95-0.

**Online spenden unter [www.duesseldorf.aidshilfe.de](http://www.duesseldorf.aidshilfe.de)**



## Positiv zusammen leben – Hintergründe der Kampagne

Text und Fotos: www.welt-aids-tag.de

**Welt-Aids-Tag am 1. Dezember 2011 – HIV-positive Menschen berichten über ihr Leben mit HIV in Deutschland und werben für Solidarität, Toleranz und Unterstützung. Ende Oktober 2011 startete die diesjährige Welt-Aids-Tag-Kampagne „Positiv zusammen leben. Aber sicher!“ mit einer Pressekonferenz in Berlin.** Die bereits im letzten Jahr gelaufene Kampagne stellt erstmals in Europa im Rahmen einer öffentlichen nationalen Kampagne authentische Menschen mit HIV in den Fokus der Öffentlichkeit. Träger der Kampagne ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG). Kooperationspartnerinnen sind die Deutsche AIDS-Hilfe (DAH) sowie die Deutsche AIDS-Stiftung (DAS).

### Die Ziele – Warum gibt es diese Kampagne?

Ende 2010 lebten mehr als 70.000 Menschen in Deutschland mit HIV und Aids. Die Kampagne soll dazu beitragen, dass HIV-Positive oder an Aids Erkrankte ohne Ausgrenzung und Diskriminierung in unserer Gesellschaft leben können.

Das soll erreicht werden, indem

- das Thema zum Thema gemacht wird,
- Ausgrenzung von Menschen mit HIV und Aids sichtbar und nachvollziehbar gemacht wird,
- realisierbare Lösungsansätze für ein positives Zusammenleben aufgezeigt werden,
- Aufklärungsarbeit geleistet wird,
- und zum Nachdenken und miteinander Reden angeregt wird.

Der Welt-Aids-Tag am 1. Dezember erinnert uns: Jede und jeder von uns kann etwas tun, damit wir alle – HIV-Positive, HIV-Negative und Ungetestete – positiv zusammen leben können. Jeder kann Solidarität zeigen und Ausgrenzung abwehren, wenn Menschen mit HIV diskriminiert werden. Und jeder kann selbst aktiv werden. Nicht nur am 1. Dezember, sondern an jedem Tag im Jahr. Zum Beispiel, indem er sich informiert, HIV zum Thema macht, ehrenamtlich arbeitet oder Geld spendet.

### Die Inhalte – Was ist neu im zweiten Kampagnenjahr?

Die Kampagne zeigt in diesem Jahr eine sehr viel größere Vielfalt des Lebens mit HIV. Deutlich mehr HIV-positive Menschen stellen sich mit ihren authentischen, beeindruckenden Geschichten mutig und alleine in den Fokus der Öffentlichkeit. Erstmals regen sie mit herausfordernden Fragen auf Großflächenplakaten sowie in einem Kino- und TV-Spot dazu an, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Kampagnenseite [www.welt-aids-tag.de](http://www.welt-aids-tag.de) wird zur zentralen Kommunika-

tionsplattform, auf der jeder seine Meinung sagen, in den Diskurs mit den Botschaftern treten und sich informieren kann. Video-Clips, Porträts und Pressefotos aller Botschafter zeigen eindrucksvoll die vielschichtige Realität ihres Lebens und tragen dazu bei, dass die Menschen in Deutschland verantwortungsvoll mit dem Thema HIV umgehen.

### Die Kampagnenbotschafter – Wer steht im Mittelpunkt?

Die Kampagne „Positiv zusammen leben. Aber sicher!“ bringt viele Menschen zusammen, die sich für Respekt, Toleranz und Unterstützung sowie gegen Unwissenheit und Ungleichgültigkeit engagieren. Zum Beispiel die Botschafterinnen und Botschafter der Kampagne: Menschen, die über ihr Leben mit HIV berichten – über ihre Familien und Freunde, über HIV und die Behandlung, über ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt, ihr freiwilliges Engagement, über Ausgrenzung, aber auch über Solidarität und tatkräftige Unterstützung. Ihre Geschichten, Bilder und Videos sowie weitere Informationen zur Kampagne finden sich auf [www.welt-aids-tag.de](http://www.welt-aids-tag.de).

Mehr als 13.000 Menschen haben sich dort schon eingetragen und ihre Botschaft zum Thema „Positiv zusammen leben“ veröffentlicht. Alle sind aufgerufen, von ihren Erfahrungen zu berichten und mitzuhelfen, dass die Menschen in Deutschland verantwortungsvoll mit HIV umgehen.

Die insgesamt zwölf Botschafterinnen und Botschafter repräsentieren ein breites Spektrum der Gesellschaft. Jede und jeder Einzelne von ihnen steht für einen besonderen Aspekt des Lebens mit HIV.

Acht Botschafterinnen und Botschafter aus Berlin, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg und Hessen stehen exponiert auf der zentralen Kommunikationsplattform [www.welt-aids-tag.de](http://www.welt-aids-tag.de) und nehmen aktiv an Diskussionen rund um das Thema HIV/Aids teil.





## Die Rote Schleife

Sie ist das prägnante Zeichen des Welt-Aids-Tages.

Schön, alarmierend, offen und schick. Die Rote Schleife, englisch: red ribbon, auch als „Aids-Schleife“ bekannt. Sie ist weltweit das Symbol der Solidarität, für Mitmenschlichkeit mit HIV-Infizierten und Aids-Kranken. Die Farbe Rot hat dabei mehrere Bedeutungen. Sie steht zum einen für die Liebe und das Blut, zum anderen hat Rot eine Signalwirkung als Warnung vor den Gefahren von Aids und den damit verbundenen sozialen Problemen, vor allem der Ausgrenzung und Stigmatisierung. Die Rote Schleife wurde Anfang der 80er Jahre von dem New Yorker Frank Moore und der New Yorker Künstlergruppe Gruppe Visual Aids als Reaktion auf die ersten bekanntgewordenen Aids-Todesfälle geschaffen.

**Machen Sie mit: tragen Sie ein red ribbon als Zeichen der Solidarität! Sie ist in der AIDS-Hilfe Düsseldorf (Johannes-Weyer-Str. 1, Düsseldorf-Bilk) oder an den Infoständen zum Welt-Aids-Tag erhältlich.**

## Rote Schleifen für Düsseldorf: Unterstützer gesucht

Dieser Aufruf geht an alle Menschen und Unternehmen, die die Anliegen von Menschen mit HIV und Aids unterstützen möchten. Anlässlich des 24. Welt-Aids-Tag am 1. Dezember 2011 ruft die AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. zu Aktionen für den guten Zweck auf.

- Verteilen Sie Rote Schleifen und sammeln Spenden bei Ihren Freunden, Kollegen und Nachbarn. Oder machen Sie bei unserer zentralen Aktion in der Düsseldorfer Innenstadt mit.
- Machen Sie einen Infostand in Ihrer Firma, Ihrer Apotheke oder Ihrer Schule.
- Dekorieren Sie Ihr Ladenfenster. Verkaufen Sie an Ihrem Empfang Benefiz-Teddies oder verschenken Sie die kleinen Teddies als Nikolausgeschenk oder Weihnachtspäsent an Ihre Kunden.
- Schneiden Sie in Ihrem Haar-Salon für den guten Zweck, verkaufen Sie Kuchen in Ihrem Lokal oder spenden Sie vom Eintritt zu Ihrer Party einen Teil für die AIDS-Hilfe.

Die Möglichkeiten, Solidarität gegenüber Betroffenen zu zeigen, zu zeigen, dass Menschen mit HIV und Aids nicht ausgegrenzt werden, sondern Teil unserer Gesellschaft sind, sind vielfältig. Seien Sie kreativ. Wir stellen Ihnen gerne Plakate, Infomaterial, Schleifen, Teddies, Spendendosen und mehr zur Verfügung. Vielen Dank für Ihre Unterstützung im Kampf gegen Aids! **Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Heike Gröper, Telefon 0211/77095-42 oder Email: [heike.groeper@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:heike.groeper@duesseldorf.aidshilfe.de)**

## Wichtige Fakten über HIV und Aids in Kürze

- Täglich infizieren sich weltweit etwa 7.000 Menschen mit HIV.
- Weltweit lebten Ende 2010 nach Schätzungen der UN mehr als 34 Millionen Menschen mit HIV.
- Mehr als 2,5 Millionen Kinder leben weltweit mit HIV.
- Am schwersten betroffen ist Afrika südlich der Sahara, doch sind auch in den letzten Jahren die Infektionszahlen in großen Teilen Osteuropas sowie in Ost- und Zentralasien stark angestiegen.
- In Deutschland leben heute mehr als 70.000 Menschen mit HIV und Aids, davon etwa 80% Männer.
- Circa 90% der HIV-Infektionen werden sexuell übertragen.
- Etwa 30.000 Menschen sind bisher in Deutschland an Folgen von Aids gestorben.
- 2010 wurden in Deutschland rund 3.000 Neuinfektionen diagnostiziert.
- Unter den westeuropäischen Ländern, die HIV-Zahlen erheben, hat Deutschland eine der niedrigsten Quoten von HIV-Neudiagnosen.

Durch neue Medikamente konnte die Lebenserwartung und Lebensqualität von Menschen mit HIV und Aids erheblich verbessert werden. Jedoch entgegen vieler immer wieder verbreiteten und auch gern geglaubten Meldungen: ein Heilmittel gegen HIV gibt es nicht! HIV-Infizierte, die mit Medikamenten behandelt werden, leben mit dem Risiko schwerer Nebenwirkungen. Und generell besteht die Gefahr von Ausgrenzung und Verarmung.

Daher sind die wirksamsten und wichtigsten Instrumente bei der Bekämpfung von HIV nach wie vor Aufklärung, Schutz und Solidarität. Die deutschen Maßnahmen und Kampagnen reagieren dabei ständig auf neue Entwicklungen, Bedarfslagen und Präventionsmöglichkeiten. Dabei stützen sie sich fortlaufend auf gesicherte Erkenntnisse und Zahlen nationaler und internationaler Institutionen.





## Die siebte „All for One“-Benefiz-Aktion zum Welt-Aids-Tag 2011 im und um das Sevens

Text: Julia Sanchez · Foto: Marcus Brammertz



Seit 2005 bereits baut die AIDS-Hilfe Düsseldorf ihren Infostand zum Welt-Aids-Tag auf der Königsallee 56 vor dem Sevens, Düsseldorf's beliebter Shoppingmall auf. Wir danken dem Centermanagement des Sevens für Ihre erneute Unterstützung.

Am Samstag, den 26. November und am Donnerstag, den 1. Dezember, dem 24. Welt-Aids-Tag, möchten wir nicht nur über die Themen HIV und Aids informieren, sondern vor allem Flagge zeigen und für Akzeptanz und Toleranz mit Betroffenen werben. Interessierte können darüber hinaus am Infostand den aktuellen Solibären (und auch seine niedlichen Vorgänger) erstehen.

Viele fleißige Ehrenamtliche werden an diesen Tagen in der Innenstadt unterwegs sein, um auf die Situation von Menschen mit HIV und Aids aufmerksam zu machen und Spenden für die AIDS-Hilfe Düsseldorf zu sammeln, mit denen die so wichtige Arbeit der Beratungsstelle unterstützt wird.

Auch die Geschäfte des Sevens helfen mit, stellen Spendendosen auf, verteilen Rote Schleifen an ihre Kunden und verkaufen Solibären.

Einen herzlichen Dank an die teilnehmenden Geschäftsleute für ihr Engagement und die Unterstützung, die der AIDS-Hilfe Düsseldorf entgegen gebracht wird!

## Ein Bär für Solidarität

Tex: Yvonne Hochtritt · Foto: Marcus Brammertz

Das vielfältige und breite Angebot der AIDS-Hilfe Düsseldorf für Menschen mit HIV und Aids finanziert sich zu einem großen Teil aus Spendengeldern. Eine der Heartbreaker Spendenaktionen ist in jedem Jahr die Kampagne „Bärenstark für die AIDS-Hilfe“ zum Welt-Aids-Tag am 1. Dezember.

In einer limitierten Auflage werden unsere Solidaritätsbärchen für 6 Euro verkauft. Der neue Bär ist ganze 15 cm groß, aus umweltfreundlichem, kuschelweichem Material hergestellt und bei 30° C waschbar. Seit 2009 trägt der Bär das Öko-CE Zeichen, womit bestätigt wird, dass er aus umweltverträglichem Material und selbstverständlich garantiert ohne den Einsatz von Kinderarbeit hergestellt wurde. Wichtig für Sammler: Auch der Solibär 2011 unterscheidet sich erneut von seinen Vorgängern. Weniger frostanfällig als seine Verwandten verzichtet er auf einen Pullover und präsentiert sich im kuscheligen hellen Fell.

Für Neueinsteiger in der Teddysammelwelt bietet Heartbreaker auch dieses Jahr die „Bärenauslese“ an. Drei Teddys in einer schönen Umverpackung bilden ein tolles Geschenk für Nikolaus, Weihnachten, Geschäftskunden, Freunde und Familie. Darüber hinaus dienen sie auch noch einem guten Zweck. Die Bärenauslese kostet 15 Euro.

**Der Bär und auch einige seiner Vorgänger können ab sofort bestellt werden. Versand gegen Rechnung und Versandkosten. Andrea Peters freut sich auf Bestellungen unter 0211/77095-40, Email [heartbreaker@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:heartbreaker@duesseldorf.aidshilfe.de)**



# Programm zum Welt-Aids-Tag 2011

1. Dezember 2011: der 24. Welt-Aids-Tag wird umrahmt von einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm, das von der AIDS-Hilfe Düsseldorf und Kooperationspartnern vorbereitet wurde.

Die einzelnen Veranstaltungen möchten unter anderem für Sympathie und einen „normalen“ Umgang mit Menschen mit HIV und Aids werben und auf die nach wie vor bestehenden Risiken einer Infektion mit dem HI-Virus aufmerksam machen.

Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Aids-Forschung bedeuten für viele HIV-Positive und an Aids-Erkrankte mehr Hoffnung auf eine Verlängerung und Verbesserung ihrer Lebensqualität. Trotzdem wird Aids auch in Zukunft ein aktuelles Thema bleiben. In Düsseldorf infizieren sich nach wie vor Menschen mit dem HI-Virus.

**Wir laden Sie herzlich ein, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen und dadurch unsere Arbeit gegen Aids zu unterstützen.**

## 1. November bis 1. Dezember

**Das Café Seitensprung veranstaltet einen Spendenmarathon zugunsten der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. mit Solibärenverkauf, Cruising Packs, Infomaterial und mehr ...**

Café Bar Lounge Seitensprung, Gruppellostraße 5, 40210 Düsseldorf  
[www.seitensprung-cafe.de](http://www.seitensprung-cafe.de)

## 15. November bis 15. Dezember

**Team Lupo zeigt Herz**

Von jeder Schwarzkopf-Professional-Coloration kommen 10 Euro HEARTBREAKER, dem Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf zugute!  
LUPO – ÜBER KURZ ODER LANG, Bäckerstraße 5a, Düsseldorf-Altstadt  
Termine unter 0211/132913 oder 0179/611 82 25, [www.lupo-duesseldorf.de](http://www.lupo-duesseldorf.de)

## 26. November Samstag

**10.00–20.00 Uhr – Spendensammel-Aktion**

zugunsten Menschen mit HIV und Aids in der Düsseldorfer Innenstadt

**10.00–20.00 Uhr – ›All for One‹ Benefiz-Aktion zugunsten Menschen mit HIV und Aids**

Mit Infostand der AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V. sowie Solibärenverkauf vor dem Sevens auf der Königsallee. Mit freundlicher Unterstützung des Sevens und seiner Geschäfte. Königsallee 56

**11.00 Uhr – ›Help & Fly‹**

Rundflug im Airbus mit prominenter Begleitung (Tom Beck & Band, Joana Zimmer, dem Musical Dirty Dancing, Markus Becker, Kay Ray, Käthe Köstlich, Léger etc.), viel Programm, Tombola, Bühnenshow und Buffet. Eine Benefizaktion der Air Berlin.

Preis: 144,99 Euro (inkl. Fluggaststeuer) zugunsten der AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V.

Ticket Hotline: 01805/737 800 oder im Internet unter [www.airberlin.com](http://www.airberlin.com)

Abflug: Terminal C, Bodenparty: Station Airport, Düsseldorfer Flughafen

## 29. November Dienstag

**8.00–13.00 Uhr – Sexualpädagogische Parcours für Schüler**

in der Josef-Beuys Gesamtschule Siegburgerstraße

Eine Veranstaltung des Sexualpädagogischen Arbeitskreises Düsseldorf\*

## 1. Dezember Donnerstag Welt-Aids-Tag

**12.00–20.00 Uhr – Spendensammel-Aktion**

zugunsten Menschen mit HIV und Aids in der Düsseldorf Innenstadt

**12.00–20.00 Uhr – ›All for One‹ Benefiz-Aktion zugunsten Menschen mit HIV und Aids**

Mit Infostand der AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V. sowie Solibärenverkauf vor dem Sevens auf der Königsallee. Mit freundlicher Unterstützung des Sevens und seiner Geschäfte. Königsallee 56

\* Mitglieder des Sexualpädagogischen Arbeitskreises: AIDS-Beratung und Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Lebenskrisen und Gewaltopfer, AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., Jugendberatung der AWO-Familienglobus GmbH, Jugendrotkreuz Nordrhein, Pro Familia

## Aktualisierte Aktionen und Termine unter [www.duesseldorf.aidshilfe.de](http://www.duesseldorf.aidshilfe.de)

### 19.00 Uhr – Ökumenischer Gottesdienst

Eine Veranstaltung der Gottesdienstgruppe der AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V.  
Mit dem Gospelchor BLUE HEAVEN, musikalische Leitung Jens-Peter Enk  
Franziskanerkloster, Immermannstr. 20/Oststr., Düsseldorf-Innenstadt

### 19.00 Uhr – Benefiz-Poolparty für Männer in der Phoenix Sauna Düsseldorf

Tombola zugunsten der AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V.  
Phoenix Sauna Düsseldorf, Platanenstr. 11a, Düsseldorf-Flingern

## 2. Dezember Freitag

### 19.00–21.00 Uhr – ›Der Trauer Ausdruck geben‹ – Meditative Tänze der Trauer und des Trostes

Trauer ist ein tiefes menschliches Gefühl und zeigt sich in unterschiedlichster Form. Bei meditativen Trauertänzen handelt es sich um einfache, ruhige Kreistänze. Wir wollen uns bewegen und bewegen lassen und im Tanzkreis der Trauer Ausdruck geben. Leitung: Jürgen Dörr  
AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V., Johannes-Weyer-Str. 1, 1. Etage, Düsseldorf-Bilk

### 19.00 Uhr – Aids-Gala

Aids-Gala in Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Düsseldorf zugunsten Aids-Projekten in Afrika  
Comenius-Gymnasium, Hansaallee 90, Düsseldorf-Oberkassel

## 3. Dezember Samstag

### 21.00 Uhr – Benefiz-Karaoke-Party

Die Special-Karaoke-Party zugunsten der AIDS-Hilfe Düsseldorf  
Café-Bar Piranha, Bilker Allee 110, Düsseldorf-Bilk

### 22.30 Uhr – ›joyce‹ – Party for Gays and Friends

Die Party im Ufer 8 steht im Zeichen der guten Sache: von jedem Eintritt geht ein Euro an die AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V. Mehr Infos auf [www.joyce-duesseldorf.de](http://www.joyce-duesseldorf.de)  
Ufer 8, Rathausufer 8, Düsseldorf-Altstadt

## 5. Dezember Montag

### 18.00 Uhr – Lesung ›Memory Books‹ – damit du mich nicht vergisst ...

Henning Mankell schildert in seinem Buch „Ich sterbe, aber die Erinnerung lebt“ das Projekt der Memory Books und ruft zum Kampf gegen Aids auf. Es liest Pauline Denecke.  
Veranstaltet von AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V., Gleichstellungsbüro, kom!ma-Verein für Frauenkommunikation e. V. und VHS Düsseldorf  
Bürgerhaus Bilk, Salzmannbau, Himmelgeisterstr. 107, Düsseldorf-Bilk

## 8. Dezember Donnerstag

### 19.30 Uhr – Vortrag ›HIV-Therapie: gestern – heute – morgen‹

30 Jahre HIV und Aids: Alle wichtigen Informationen für Patienten und Interessierte übersichtlich und verständlich zusammengestellt.  
Referent: Dr. med. Björn Jensen (Oberarzt im Universitätsklinikum Düsseldorf), Eintritt frei  
AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V., Johannes-Weyer-Str. 1, 1. Etage, Düsseldorf-Bilk

## 12. Dezember Montag

### 20.00 Uhr – Benefiz-Kunstauktion ›HEARTWORK‹ im K21, der Kunstsammlung NRW

Unter Schirmherrschaft von Dr. Dorothee Achenbach werden ca. 50 Arbeiten zeitgenössischer Künstler durch das Auktionshaus Christie's zugunsten HEARTBREAKER versteigert.  
Ständehausstr. 1, Düsseldorf  
Einlass nur mit gesonderter Einladung.  
Mehr Infos unter [www.heartbreaker-duesseldorf.de](http://www.heartbreaker-duesseldorf.de)



## Praktikanten



Wir sind Leo, Serhan, Berkan, Florian, Esther, Anna, Benedikt, Justus, Felix, Nibras, Hannah, Fabian, Marvin und Tarik aus der 9b und 9a des Humboldt-Gymnasiums. Im Zeitraum vom 10.10. bis 19.10.2011 haben wir in der AIDS-Hilfe Düsseldorf unser Sozialpraktikum absolviert. Wir haben acht Tage lang neue Erfahrungen gesammelt und hatten sehr viel Spaß. Am meisten gefielen uns die Frühstücksangebote für HIV-Positive und deren Angehörige, sowie für Menschen mit Drogen-erfahrung, an denen wir in kleinen Gruppen teilnehmen durften. Auch bei den Gesprächen mit dem SchLAU-Team, den HIV-Positiven und den an Aids erkrankten Menschen haben wir viel Neues erfahren. Die Offenheit der Menschen hat uns positiv überrascht. Am 17.10. haben wir das PULS besucht. Es war sehr interessant, zu erfahren, wo sich homosexuelle Jugendliche treffen können, ohne diskriminiert zu werden. Anschließend hatten wir eine informative Aufklärung bei pro familia. Insgesamt gehen wir nach diesen acht Tagen mit mehr Lebenserfahrung auseinander und stehen gemeinsam toleranter gegenüber HIV und Aids da.

Text: Leo, Serhan, Berkan, Florian, Esther, Anna, Benedikt, Justus, Felix, Nibras, Hannah, Fabian, Marvin, Tarik · Foto: Heike Gröper



**Im September 2011 ist die langjährige Mitarbeiterin von Care24 Pflege-Service Mona Hübner an den Folgen einer schweren Krebserkrankung verstorben. Mona war seit 2002 als Personalsachbearbeiterin für Care24 tätig. Wir haben mit tiefer Trauer und Bestürzung von ihr Abschied nehmen müssen. Sie war in all den Jahren für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch für viele unserer Klienten die erste Ansprechpartnerin und genoss hohe Achtung und Wertschätzung. Der Tod von Mona ist für uns auch ein großer persönlicher Verlust. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen, die ihr nahe standen. Wir vermissen sie sehr.**

Text: Lutz Middelberg · Foto: privat

## Care24 hat eine neue Pflegedienstleiterin



Ab 1. November 2011 ergänzt Cornelia Stefanidis-Berndt als Pflegedienstleiterin das Leitungsteam von Care24 PflegeService gGmbH. Conny ist seit 2002 als examinierte Krankenschwester bei Care24 tätig und war vorher schon als Pflegedienstleiterin in unterschiedlichen Einrichtungen tätig. Cornelia Stefanidis-Berndt wird den Pflegedienst gemeinsam mit Marc Schlubeck leiten.

Text: Lutz Middelberg · Foto: privat

## Neuer Mitarbeiter in der AIDS-Hilfe Düsseldorf



Seit Anfang September schließt sich eine Lücke im Angebot der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Jürgen Dörr hat den Bereich „Psychosoziale Beratung und Sozialberatung für HIV-positive schwule Männer“ übernommen.

Viele werden Jürgen Dörr bereits kennen. Als offen schwul lebender Mann ist er schon seit den 70er Jahren in der Schwulenebewegung aktiv, gründete die

SMD (Schwule Männergruppe Düsseldorf) und war Mitglied der schwulen Kabarettgruppe „Rosa Kitsch“.

Beruflich hat Jürgen Dörr als Sozialpädagoge und Gestalttherapeut langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung und Lebenshilfe. 1987 war er Mitbegründer des Männerbüros Düsseldorf. Seitdem hatte er dort freiberuflich die Leitung von Männergruppen übernommen und auch viele Jahre Beratung für Männer in aktuellen Krisensituationen durchgeführt. „Die Männerarbeit ist mir über die Jahre ans Herz gewachsen, daher freue ich mich sehr, diese Arbeit bei der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. nun hauptberuflich machen zu können.“

Jürgen Dörr ist unter Telefon 0211/77 095-20 und Email [juergen.doerr@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:juergen.doerr@duesseldorf.aidshilfe.de) erreichbar.

Text: Yvonne Hochtritt · Foto: Peter von der Forst

## Loftkantine: Essen in Gesellschaft!

Text: Peter von der Forst - Fotos: Yvonne Hochtritt - Abbildungen: Kunst und Kollegen

Endlich war es soweit: am 5. Oktober konnten sich die zahlreichen Förderer unseres neuen Projektes selbst ein Bild machen und waren einer Meinung: das Essen schmeckt, die Einrichtung ist gemütlich und schön, die Küche funktional und die Helfer stark motiviert und nett!



In Vertretung des Oberbürgermeisters hob der Vorsitzende des Ausschusses Gesundheit und Soziales Wolfgang Janetzki hervor, wie wertvoll es sei, gutes Essen in Gesellschaft, Antidiskriminierungsarbeit und Unterstützung materiell schlecht gestellter Betroffener miteinander zu verbinden. Er lobte das tolle bürgerschaftliche Engagement der Förderer und

der ehrenamtlichen Helfer, die ein ungewöhnliches Projekt ermöglichten.

Begrüßen durften wir fast alle Projektförderer, besonders AIDS-Hilfe-Ehrenmitglied Hanns Friedrichs, der trotz seines hohen Alters den Weg nicht scheute, Michael Weinreich und Günter Friedrich von Air Berlin, Suzanne Oetker-von Franquet und Wolfgang Heck von der BürgerStiftung Düsseldorf,



Dr. Volker Mertens als Vertreter der Deutschen AIDS-Stiftung, Dorothee Achenbach und Heike Reinecke für Heartbreaker, den Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., Rainer Kunst, Denise Mewissen und Martin Maubach von der Kommunikationsagentur Kunst und Kollegen sowie Harald Schüll.

Aus den Reihen des Ausschusses Gesundheit und Soziales freuten sich die stellvertretende Vorsitzende Claudia Zepuntke und Antonia Frey über das gute Essen.

Seit 12. Oktober sind alle Hungrigen mit kleinem und großem



Geldbeutel ganz herzlich jeden Mittwoch zwischen 12.30 und 14.30 Uhr zum Mittagessen eingeladen. Es gibt immer ein vegetarisches/nicht vegetarisches 2-Gänge-Menü für 5 bzw. 3 Euro.

Mehr Infos und den aktuellen Speiseplan finden Sie auf [www.loftkantine.de](http://www.loftkantine.de) und auf [www.facebook.de/loftkantine](https://www.facebook.de/loftkantine).

**Mitmischen erwünscht! Gesucht werden noch ehrenamtliche Helfer für die Küche und den Service.**  
Interessierte melden sich bitte bei Astrid Bönemann, Telefon 0211/77 095-10 oder Email [info@loftkantine.de](mailto:info@loftkantine.de)

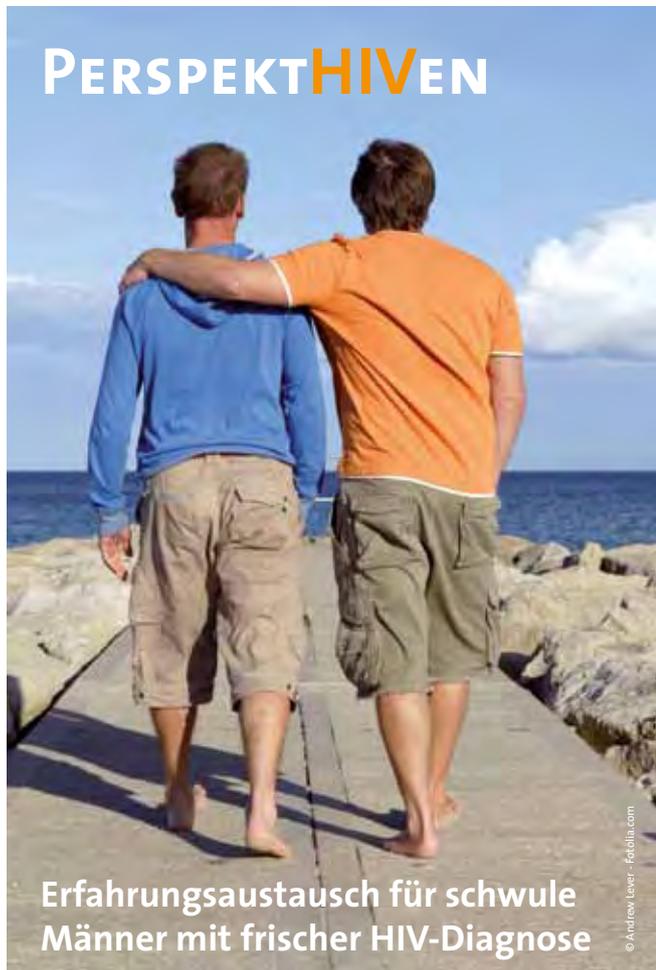




**Farfalle mit Hähnchenbrust  
und Tiramisu ab 3 Euro**

## Gruppenangebot für schwule Männer startet

Text: Jürgen Dörr - Abb. Flyer: AHD-Archiv - Bild: fotolia.com by Andrew Lever



Die Situation für Menschen mit HIV hat sich durch neue Behandlungsmethoden zwar verändert und zu einer Verbesserung der Lebensqualität geführt, doch haben Vorurteile und die Angst vor Ausgrenzung immer noch große Auswirkungen auf das soziale Umfeld der Betroffenen. „Das Stigma lebt“; damit sind HIV-Infizierte und an Aids Erkrankte auch heute noch konfrontiert.

Besonders für schwule Männer ist das positive Testergebnis oft Auslöser einer tiefgreifenden Lebenskrise. Daher kommt der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches in einem geschützten Raum nach wie vor große Bedeutung bei.

Mit der Gesprächsgruppe „PerspektHIVEN“ will die AIDS-Hilfe Düsseldorf diesem Bedürfnis nachkommen. Die Gruppe wendet sich vorrangig an schwule Männer, die noch nicht lange von ihrer HIV-Infektion wissen.

### **Eingeladen sind alle, die**

- andere Männer in ähnlicher Situation kennenlernen möchten,
- von den Erfahrungen Dritter lernen und profitieren wollen,
- eigene Erfahrungen mitteilen möchten und können.

**Termine 2011, mittwochs 19 bis 21 Uhr:** 02.11., 16.11., 30.11., 14.12.  
**Termine 2012, mittwochs 19 bis 21 Uhr:** 04.01., 18.01., 01.02.  
**Ort:** AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., Johannes-Weyer-Str. 1, 40225 Düsseldorf  
**Leitung und Anmeldung:** Jürgen Dörr, Telefon 0211/77095-20, Email [juergen.doerr@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:juergen.doerr@duesseldorf.aidshilfe.de)

## Neue Trans\*-Gruppe in Düsseldorf



Im September haben sich das erste Mal zehn transsexuelle Menschen in den Räumen der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. getroffen. Die Resonanz auf dieses neue Angebot war erstaunlich gut. In einem gemütlichen Zusammensein fand ein erstes Kennenlernen statt. Der Austausch über Lebenswege, Erfahrungen und Umgang mit der eigenen Transsexualität stand dabei im Vordergrund. Die Atmosphäre, die daraus entstand, der eher lockere Rahmen und die mit unter ernstesten Themen kamen sehr gut an. Der Tenor war ein regelmäßiges Angebot zu etablieren.

Die Treffen finden im Jahr 2011 noch jeden dritten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der AIDS-Hilfe statt. Hier werden wir dann auch besprechen, wie und wann es in 2012 weitergeht. Dieses Angebot soll Anregungen und Hilfestellungen für eine selbstbestimmte Entwicklung geben. Das können ganz alltägliche Dinge des Lebens sein. Auf Wunsch besteht auch die Möglichkeit Referenten zu bestimmten Themen einzuladen. Aber auch das gemütliche Zusammensein und der Gedankenaustausch über „Gott und die Welt“ sollen nicht zu kurz kommen. Angehörige, Partner und Freunde sind ebenso herzlich willkommen.

**Kontakt: Sabine Symonds/Carsten Schultze, T 0211/77095-32/-31**  
**E-Mails: [sabine.symonds@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:sabine.symonds@duesseldorf.aidshilfe.de) und [carsten.schultze@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:carsten.schultze@duesseldorf.aidshilfe.de)**

Text: Carsten Schultze - Foto: Julia Sanchez



## News für Frauen: Frühe Hilfen für Kinder

**Wie Elternschaft gelingen kann.**

**Studie zu „Frühe Hilfen für belastete Familien“**

Immer mehr HIV-positive Frauen und Männer entscheiden sich für eine Elternschaft. Die Geburt eines Kindes stellt jede Familie vor neue Herausforderungen, welche die meisten mit großer Stärke bewältigen. Doch wenn die Familie ohnehin belastet und wenig Unterstützung vorhanden ist, können Eltern zeitweise damit überfordert sein, ihren Kindern die liebevolle Zuwendung zu geben, die sie für ein gesundes und gewaltfreies Aufwachsen brauchen. Belastungen können dann das Risiko für ein Kind erhöhen, vernachlässigt oder misshandelt zu werden.

Können Eltern in schwierigen Situationen, beispielsweise bei einer Suchterkrankung, einer chronischen Erkrankung, nach traumatischen Kindheitserlebnissen, in sozialer Isolation oder finanzieller Not, eine enge und liebevolle Beziehung zu ihren Kindern aufbauen? Dieser Frage ist das „Nationale Zentrum Frühe Hilfen“ in dem Forschungsprojekt „Wie Elternschaft gelingt“ nachgegangen. Die Studie wurde im Rahmen des Aktionsprogramms „Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass eine verlässliche Elternschaft auch unter schwierigsten Lebensbedingungen gelingen kann, wenn Mütter und ihre Kinder eine frühzeitige und intensive Unterstützung erhalten.

„Drei Viertel der Babys konnten eine sichere Bindung entwickeln“. Nach einem Jahr intensiver Mutter-Kind-Betreuung im Rahmen des Forschungsprojektes konnten fast drei Viertel der Babys eine sichere Bindung zu ihrer Haupt Bezugsperson, in aller Regel der Mutter, entwickeln. In einer Kontrollgruppe ohne entsprechende Betreuung waren es nur 45 Prozent. Bei 40 Prozent der Kontrollgruppenkinder im Alter von 24 Monaten schienen jegliche Formen organisierten Bindungsverhaltens zusammenzubrechen. In der Interventionsgruppe zeigten nur 13 Prozent dieses alarmierende Verhalten.

Das Bundesfamilienministerium hat den Aus- und Aufbau von Netzwerken „Frühen Hilfen“ zu einem wichtigen Schwerpunkt der Kinder- und Jugendpolitik gemacht. Im Mittelpunkt der Frühen Hilfen stehen insbesondere die ersten drei Lebensjahre von der Schwangerschaft an bis zur frühen Kindheit. Frühe Hilfen basieren auf drei Schwerpunkten: Stärkung der Elternkompetenz: Frühes Erkennen von Belastungen und Risiken und rechtzeitige Hilfen für Kinder und Familien. Präventiver Schutz von Kindern: Gesundes Aufwachsen und zuverlässiger Schutz von Kindern vor Vernachlässigung und Misshandlung. Starke Netze für Eltern und Kinder knüpfen: Verbindliche Vernetzung zwischen dem Gesundheitswesen, der Kinder- und Jugendhilfe, und weiteren Institutionen für Familien und Kinder.

## "Zukunft für Kinder in Düsseldorf"

Die Chancen, aber auch Risiken und Gefährdungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben sich auch in Düsseldorf innerhalb nur einer Generation erheblich gewandelt. Mit Sorge wird auch hier die Gewaltbereitschaft, die Kinder- und Jugendkriminalität und der Anstieg der Fälle von Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch von Kindern mit den daraus folgenden Langzeitfolgen registriert.

In Düsseldorf müssen jährlich ca. 60-70 Kinder im Alter bis zu 6 Jahren in Obhut genommen werden. Oft greifen die späten Hilfen nicht mehr ausreichend. Die meisten In-Obhutnahmen begannen mit früher Vernachlässigung. Zwischen der gesundheitlichen Situation von Kindern und den materiellen Lebensbedingungen ihrer Eltern besteht eine Wechselwirkung. Sozial benachteiligte Kinder sind in besonderer Weise von Armut bedroht und haben damit schlechtere Chancen auf eine ausreichende Gesundheitsversorgung und eine positive soziale und schulische Entwicklung.

### Das Düsseldorfer Präventionsprogramm

Vor diesem Hintergrund haben in Düsseldorf das Jugendamt und das Gesundheitsamt das Projekt „Zukunft für Kinder in Düsseldorf“ ins Leben gerufen. Eltern und ihren Kindern sollen frühstmöglich (bereits direkt nach der Geburt) individuell geeignete Hilfen für eine gute gesundheitliche und psychosoziale Entwicklung der Kinder angeboten und dadurch sozial benachteiligten Familien eine Chancengleichheit für die Entwicklung ihrer Kinder ermöglicht werden.

Zur Koordination wurde eigens eine Clearingstelle beim Gesundheitsamt eingerichtet. Das Projekt wurde im Juni 2005 gestartet. Durch eine individuelle Hilfeplanung bereits in der Schwangerschaft und/oder nach der Entlassung aus der Geburtsklinik sollen die Entwicklungsbedingungen von Säuglingen und Kleinkindern verbessert, Überforderungssituationen der Eltern vorgebeugt und spätere Kriseninterventionen vermieden werden. Die Chance hierzu ist nie wieder so groß wie nach der Geburt. Wesentliche Voraussetzung für die Erreichung der Projektziele ist daher die frühe Anmeldung der Kinder und ihrer Mütter/Väter in das Projekt. Oft haben Eltern die Sorge, dass das Kind bei Bekanntwerden der HIV-Infektion weggenommen wird. Doch allein wegen der HIV-Infektion wird kein Kind aus seiner Familie genommen! Die Hilfen sollen die Familien bei Problemen unterstützen.

**Vorteile für Eltern:** Hilfe ohne Bevormundung, die Hilfe beginnt schnell, Entlastung, Praktische Unterstützung, um das Kind selbst versorgen zu können, das Kind bleibt in der Familie

**Informationen:** Clearingstelle des Gesundheitsamtes, Kölner Str. 187, 40225 Düsseldorf, Telefon: 0211/89-22606

## HIV-Medikamente gehen aus

Text: blog.aidshilfe.de/Peter Wiessner

HIV-Medikamente sind in etlichen ost- und südosteuropäischen Ländern immer wieder Mangelware. Die europäische Therapie-Aktivistengruppe EATG hat deshalb „Orientierungshilfen für den Notfall“ veröffentlicht. Peter Wiessner berichtet von der 13. Europäischen AIDS-Konferenz in Belgrad.

Was tun, wenn der Arzt sagt: „Tut mir leid, aber HIV-Medikament XY gibt's erst wieder im nächsten Monat.“? Wohin gehen, wenn es heißt: „Für die Kombitherapie, die Sie brauchen, habe ich nur noch die erste Substanz, die beiden anderen sind bis Ende des Quartals nicht mehr verfügbar.“? Wie weiter, wenn die Ärztin sagt: „Medikamente kann Ihnen zwar noch verschreiben, aber Labortests (Messungen der Viruslast, Helferzellzahl oder Resistenztests) werden nicht mehr finanziert.“?

Für viele HIV-Patienten wäre das eine Horrorvorstellung, denn bei Unterbrechung einer antiretroviralen Therapie kann HIV resistent werden, die Medikamente wirken dann nicht mehr richtig. Für HIV-Positive aus 14 europäischen Ländern, darunter Rumänien, Bulgarien, Serbien, Mazedonien, Russland und die Ukraine, sind solche „Zwangspausen“ aber Alltag. Der Grund sind „Stock-outs“, das heißt, die Medikamente sind „nicht mehr auf Lager“.

Aktivisten sprechen von flächendeckender Mangelversorgung. In Rumänien beispielsweise kam es in den beiden letzten Jahren landesweit zu Stock-outs, die Therapieunterbrechungen von bis zu zehn Tagen nach sich zogen. Offensichtlich wird der Medikamentenbedarf in den einzelnen Regionen zu niedrig eingeschätzt, sodass das Budget für einen höheren Bedarf dann nicht ausreicht. In Litauen gab es über ein Jahr lang Engpässe bei Labortests, in der Hauptstadt Vilnius ging das Medikament Evafirenz aus. Auch aus Russland berichten Aktivisten von flächendeckender Mangelversorgung. Das Problem sei hier, dass das Gesundheitsministerium nicht wisse, welche Folgen eine Therapieunterbrechung hat, und dass es keine verbindlichen Behandlungsrichtlinien gebe.

Besonders dramatisch ist die Situation in der Ukraine. Wie die Aktivistin Ana Koshikova vom Ukrainischen Netzwerk berichtet, gibt es nach der offiziellen Statistik in dem Land derzeit 110.401 registrierte Menschen mit HIV (UNAIDS schätzt ihre Zahl allerdings auf 300.000), aber nur 25.298 von ihnen hätten Zugang zu HIV-Therapien. 18 Prozent der Behandlungen seien von der Regierung finanziert, der Rest unter anderem durch Mittel des Globalen Fonds. Stock-outs beobachte man regelmäßig, vor allem, weil die Medikamente nur einmal im Jahr bestellt würden, die Planung unzureichend sei und es an Transparenz mangle. Ana Koshikova schlägt ein nationales Register vor, in dem alle Behandlungen erfasst werden, um Aufschluss über den tatsächlichen Bedarf zu erhalten. Damit soll – auch wenn es nicht ausgesprochen wird – verhindert werden, dass die für Medikamente

bestimmten Gelder in den Taschen korrupter Beamter verschwinden. Viele Patienten in den betroffenen Regionen wissen nur wenig über die HIV-Therapie. Medikamenten-Engpässe verunsichern und ängstigen die Betroffenen. Sie möchten wissen, was sie in einem solchen Fall zum Schutz ihrer Gesundheit tun können, und suchen nach verlässlichen Informationen. Wie Aktivisten berichten, erschwert es das stark hierarchische Arzt-Patient-Verhältnis, sich beim Arzt kundig zu machen. Auch sei es gut möglich, dass Ärzte vom Staat angehalten sind, Stock-outs zu verschleiern oder dass sie sich dem politischen System ohnehin stärker verpflichtet fühlen als der Gesundheit ihrer Patienten. Außerdem: Woran sollten sich Ärzte und HIV-Positive orientieren, wo es doch keine Behandlungsrichtlinien von dafür zuständigen Fachgesellschaften gibt?

**Erzwungene Therapie-Unterbrechungen verletzen die Menschenrechte von HIV-Positiven.** Um den Schaden möglichst gering zu halten, aber auch, um Politik, Fachwelt und Öffentlichkeit auf dieses Problem aufmerksam zu machen, hat die Therapie-Aktivistengruppe European AIDS Treatment Group (EATG) „Orientierungshilfen für den Notfall erzwungener Therapieunterbrechungen für Menschen mit HIV und Aids und ihre Behandelnden“ erarbeitet (in Englisch) und sie in die Sprachen der betroffenen Regionen übersetzen lassen. Präsentiert wurden sie am 13. Oktober auf der Europäischen AIDS-Konferenz in Belgrad.

Die Leitlinien informieren über die Folgen von Therapie-Unterbrechungen und beschreiben, was der Einzelne tun kann, um den Schaden in solch einem Fall zu mindern. Sie machen aber auch deutlich, dass erzwungene Therapie-Unterbrechungen eine Verletzung der Menschenrechte von HIV-Positiven darstellen, und fordern die politisch Verantwortlichen der betroffenen Länder auf, Maßnahmen zur Verbesserung der Situation einzuleiten.

### Vortrag ›HIV-Therapie gestern – heute – morgen‹

30 Jahre HIV und Aids: Alle wichtigen Informationen für Patienten und Interessierte übersichtlich und verständlich zusammengestellt

- wo kommt die HIV-Therapie her?
- wo stehen wir?
- was bringt die Zukunft?

**Referent:** Dr. med. Björn Jensen ist Oberarzt im Universitätsklinikum Düsseldorf und seit vielen Jahren mit dem Thema HIV und Aids befasst

**Wann:** Donnerstag, 8. Dezember 2011, 19.30 Uhr  
Für alle Interessierten/Eintritt frei

**Ort:** AIDS-Hilfe Düsseldorf, Johannes-Weyer-Str. 1, 40225 Düsseldorf, Telefon 0211/77095-0

# Help & Fly 2011: Restplätze sichern und für den guten Zweck feiern

Text: Yvonne Hochtritt · Fotos: Air Berlin, xpress.de

**Am 26. November 2011 veranstaltet Air Berlin zum 14. Mal die Benefizaktion „Help & Fly“ anlässlich des 24. Welt-Aids-Tages.**

Sämtliche Einnahmen werden an die AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. gespendet. In diesem Jahr sind unter anderem dabei: Schauspieler Ben Ruedinger (RTL „Unter uns“), die Comediens Kalle Pohl und Kay Ray, Musiker und Schauspieler Tom Beck, Schlagerstar Markus Becker, die Sweethearts, Volle Kanne, Léger, die TrickBrettFahrer, Zauberer Merlin, das Musical „Dirty Dancing“ und Sängerin Joana Zimmer.

Natürlich dürfen Käthe Köstlich und die lustige Crew vom Circus Merz & Pilini nicht fehlen.



**Es gibt zwei Möglichkeiten, bei Help & Fly dabei zu sein.**

Kaufen Sie ein **Flugticket** und starten Sie um 11 Uhr in einem Airbus zu einem Flug der Extra-Klasse. Im Anschluss erleben sie die bunte Bühnenshow mit vielen Künstlern inkl. Speisen und Getränke sowie Teilnahme an der attraktiven Tombola. **Buchen Sie Ihr Ticket zum Preis von 144,99 Euro (inkl. Flug-gaststeuer) über die Air Berlin-Service-Hotline 01805/737 800. Stichwort: „Help & Fly“ oder online auf [www.airberlin.com/helpandfly](http://www.airberlin.com/helpandfly).**



Um der großen Nachfrage nachzukommen und noch mehr Geld für den guten Zweck zu sammeln gibt es **Bodentickets** für die Party nach dem Help & Fly Rundflug. Jedes Bodenticket kostet 40 Euro. Das Help & Fly Bodenticket beinhaltet: Zutritt zur großen Bühnenshow (26. November 2011, ab 12.45 Uhr im Station Airport am Düsseldorfer Flughafen) sowie Speisen und Getränke.

**Die Bodentickets sind nur in der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., Johannes-Weyer-Str. 1, 40225 Düsseldorf erhältlich. Anfragen bitte an Beate Reinartz-Dalgamoni, Telefon 0211/77 095-12, Email [info@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:info@duesseldorf.aidshilfe.de)**



## joice – Düsseldorfs best Party for Gays and Friends

Text: Marco Grober

joice - dahinter verbirgt sich eine neue Partyreihe im Ufer 8. Nach den ersten beiden gut besuchten Partys Anfang September und an Halloween, steht die Party am 3. Dezember 2011 ab 22.30 Uhr im Zeichen des Welt-Aids-Tages und der Guten Sache: Von jedem Eintritt geht 1 Euro als Spende an die AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

**Wann: 3. Dezember 2011 ab 22.30 Uhr**

**Wo: Ufer 8, Rathausufer 8, Düsseldorf-Altstadt**

**Weitere Infos unter: [www.joice-duesseldorf.de](http://www.joice-duesseldorf.de)**

## Einladung zur Nikolausparty



Text: Kerstin Kollenberg · Abb.: Flyer: AHD-Archiv · Bild: fotolia.com by Engel

Ganz herzlich laden wir Klienten, Spender, Mitglieder, Kooperationspartner und Ehrenamtler zur Nikolausparty ein!

Die Party findet am Dienstag, den 6. Dezember 2011 von 19 bis 22 Uhr im festlich geschmückten Loft-Café statt.

Beim Nikolaus haben wir bereits angefragt, ob er auch in diesem Jahr Zeit hat. Traditionelle Höhepunkte werden wieder die Versteigerung des legendären „Soli-Schals“ und die Verleihung des Spendensammel-Pokals sein.

Ein leckeres Buffet erwartet die Gäste. Alkoholfreie Getränke sind kostenlos, alkoholische Getränke kosten 1 Euro.



**Der erste Gayventskalender in limitierter Auflage.**

**Erhältlich unter anderem in der AIDS-Hilfe Düsseldorf zum Preis von 19,90 Euro.**

**Teile der Erlöse kommen der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. zugute.**

**Alle weiteren Infos unter: [www.gayventskalender.de](http://www.gayventskalender.de)**

## Lesung Memory Books

### Einladung zur Lesung



### Memory Books – damit du mich nicht vergisst...

Vorleserin: Pauline Denecke

In Uganda lebt die an Aids erkrankte Christine Aguga. Sie weiß, dass sie nicht mehr lange zu leben hat und ihre Kinder allein zurück lassen wird. Sie schreibt wie rund 3 Millionen Eltern in Uganda ein Memory Book für ihre Kinder, in dem sie die wichtigsten Ereignisse ihres Lebens und ihrer Familie festhält. Henning Mankell schildert in seinem sehr persönlichen Buch „Ich sterbe, aber die Erinnerung lebt“ das Projekt der Memory Books und ruft zum Kampf gegen Aids in der Dritten Welt auf.

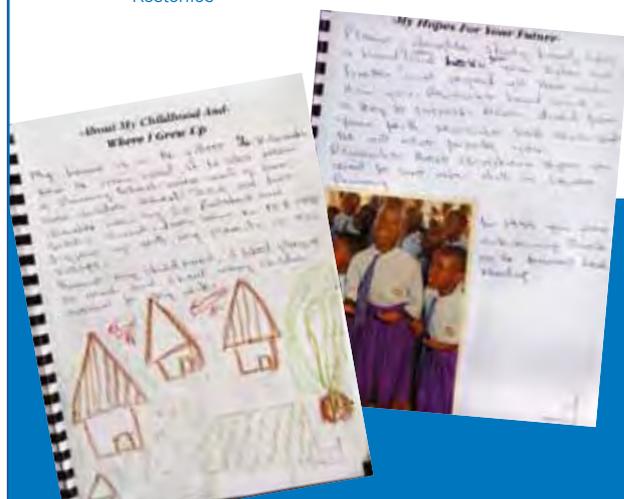
**Montag | 5. Dezember 2011 | 18 Uhr**

**Ort:** Bürgerhaus Bilk, Salzmannbau, Himmelgeister Straße 107, 40213 Düsseldorf

**Eine Veranstaltung von:** kom!ma – Verein für Frauenkommunikation e.V., VHS Düsseldorf, AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., AIDS-Beratung des Gesundheitsamts und Gleichstellungsbüro

**Kontakt:** Mari Uhlig, [buero@komma-duesseldorf.de](mailto:buero@komma-duesseldorf.de)

Kostenlos



## Benefiz-Aktion beim Hohe-Straßenfest



Am Sonntag, den 18. September 2011, fand zum wiederholten Mal das Hohe-Straßenfest in der südlichen Altstadt statt. Vom Schwanenspiegel bis zum Carlsplatz hatten die exklusiven kleinen und größeren Geschäfte geöffnet, sodass der Besucher in der Zeit zwischen 11.00 und 19.00 Uhr shoppen, kulinarische Köstlichkeiten genießen und die ein oder andere kulturelle Darbietung bei schönem Sonnenschein genießen konnte.

Die Möglichkeit einen Besuch in der Backstube der Bäckerei Hinkel zu machen, wurde von vielen Gästen genutzt. Mit frischem Zwieback wurden diese dort begrüßt und konnten miterleben, wie der Alltag in einer Backstube aussieht und die diversen Köstlichkeiten von Zwiebelkuchen bis zu dampfenden Brotlaiben aus den Öfen kamen.

Zu den Highlights gehörte die Benefiz-Aktion von Engels Bilderservice zugunsten Heartbreaker, Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. Zum Preis von 15 Euro gab es die Gelegenheit ein schönes Foto von sich, den Kindern oder auch dem Familienhund schießen zu lassen, nachdem man sich vorher in die professionellen Hände von Friseur Lupo und seiner Assistentin begeben hatte, die garantiert dafür sorgen, dass die Frisur sitzt und das Beste aus jedem Typ rausgeholt wurde. So entstanden bestimmt einige Familienfotos, die zu Weihnachten den Weg auf den Gabentisch der Großeltern finden werden.

Herr Engels und Lupo ließen es sich nehmen den Erlös ihrer Aktion persönlich in der AIDS-Hilfe vorbeizubringen, wo Yvonne Hochtritt sich freute, den Spendenscheck über 500 Euro entgegennehmen zu dürfen.

Heartbreaker bedankt sich ganz herzlich für das tolle Engagement und wird mit der Spende weitere Projekte der AIDS-Hilfe Düsseldorf unterstützen.

## Team LUPO zeigt Herz

Vom 15. November bis zum 15. Dezember 2011 kommen im Frisörsalon LUPO 10 Euro von jeder Schwarzkopf-Professional-Coloration Heartbreaker, dem Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf zugute!

Termine unter: LUPO – ÜBER KURZ ODER LANG, Bäckerstraße 5a, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 0211/132913 oder 0179/611 82 25  
www.lupo-duesseldorf.de

## Respekt und Mut: Lesung Fluchtversuche



Am 15. Oktober fand die Lesung "Fluchtversuche" in den Kammerspielen des Forum Freies Theater (FFT) statt.

Mark Seebürger las auf einfühlsame Art Auszüge aus der bewegenden Lebensgeschichte des Miro Sabanovic. In den 90ern kam der bosnische Roma-Junge während des Krieges in Jugoslawien mit seiner Familie nach Berlin und ging mit 13 Jahren am Bahnhof Zoo anschaufen, nahm später Drogen und wurde 2001 abgeschoben.

Während einer seiner vielen Haftstrafen lernte er Lesen und Schreiben und brachte mit seinem Betreuer Hans Peter Hauschild seine Geschichte zu Papier, das Buch "Fluchtversuche" entstand.

In einem Filmausschnitt aus dem Film von Rosa von Praunheim "Die Jungs vom Bahnhof Zoo" (2011) wurde Miro gezeigt, wie es ihm aktuell geht. Er hat inzwischen in Österreich Asyl gewährt bekommen, wird substituiert und lebt in Wien.

Die Lesung wurde veranstaltet von der Fachgruppe "Gewalt gegen Lesben und Schwule – Präventionsmaßnahmen" des Kriminalpräventiven Rates der Stadt Düsseldorf.

**Einige Exemplare des Buches sind in der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. zum Preis von 12 Euro erhältlich.**

## Gay Wedding Messe erstmals in Düsseldorf

Text und Interview: Marco Grober · Foto: AHD-Archiv



Am 25. September fand im Radisson Blu Scandinavia Hotel die erste Gay Wedding Messe in Düsseldorf statt. Über 50 Unternehmen stellten dort aus, Käthe Köstlich unterhielt die Gäste und zwei Modenschauen für lesbische und schwule Paare wurden angeboten. Nach der Messe besuchte Veranstalterin

Angelika Klee die AIDS-Hilfe Düsseldorf und brachte eine Spende über 300 Euro sowie eine gut gefüllte Spendendose mit. Wir haben sie nach dem Erfolg der Messe befragt:

### **Bist Du zufrieden mit der ersten Gay Wedding Messe?**

*"Für die erste Messe dieser Art sind wir sehr zufrieden. Es gab im Vorfeld ein großes Interesse, aber wie die Veranstaltung dann selbst wird, weiß man ja vorher nie genau. Aber das Konzept ist aufgegangen."*

### **Welche Rückmeldung hast Du von den Ausstellern bekommen?**

*"Auch von den Ausstellern habe ich ausschließlich positives Feedback bekommen. Klar ist das ein oder andere noch ausbaufähig. Das nehmen wir uns zu Herzen und arbeiten gemeinsam mit den Ausstellern weiter an der Veranstaltung."*

### **Gab es aus Deiner Sicht Stände oder Themen, die die Besucher besonders interessiert haben?**

*"In der Modestadt Düsseldorf stand die Mode etwas im Fokus vieler Besucher. Das lag natürlich an der Art der Präsentation. Modenschauen sind ja für viele ein Hingucker, so ist es ja auch gedacht. Ansonsten war das Interesse aber bei den anderen Angeboten der Aussteller gleich gut."*

### **Wird es eine zweite Gay Wedding Messe in Düsseldorf geben?**

*"Ja. Es wird auch im nächsten Jahr um den September herum wieder eine Messe im Radisson Blu Scandinavia Hotel geben."*

### **Für jeden Besucher hast Du 2 Euro für die AIDS-Hilfe Düsseldorf gespendet. Wie kamst du dazu?**

*"Die Themen HIV/Aids geraten immer wieder in Vergessenheit. Es war mir eine Herzensangelegenheit, daran zu erinnern. Es sind so wichtige Themen, die uns alle angehen und mein Eindruck ist, dass gerade die heutige Jugend wieder etwas sorgloser geworden ist. Wenn ich da ein kleines Stück unterstützen kann, dann mache ich das sehr gerne! Und auch im nächsten Jahr möchte ich gerne wieder mit der AIDS-Hilfe Düsseldorf zusammenarbeiten."*

**Herzlichen Dank an Angelika Klee für das Gespräch, ihr Engagement für die Szene und die AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.**

## Tierisch gut



Text: Anja Mostard · Foto: Christian Laucht

Die Kümmerlinge (die ehrenamtliche Begleitergruppe der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.) hatten zu einem Ausflug in den Gelsenkirchener ZOOM-Erlebnispark geladen und 22 Interessierte, Alt und Jung, darunter zwei Kinder im Alter von sechs Jahren, fanden sich im September 2011 zusammen und verbrachten einen erlebnisreichen Tag miteinander.

Für den kleinen Hunger zwischendurch versorgten uns die Kümmerlinge mit süßem Naschwerk und auch der Durst wurde vor dem Zoo gemeinsam gestillt, bevor es dann hieß: "Auf nach Afrika". Wer wollte, konnte an einer Rallye teilnehmen und Kinokarten gewinnen.

Afrika bot uns einen tollen Einblick in die Tierwelt dieses Kontinents; noch nie waren wir Tieren so nah gekommen, wie in diesem neuen Zoo. Manche von uns eroberten die Feuchtsavanne per Schiff und waren Flamingos und Pavianen ganz nah. Wer mit einer Giraffe auf „Du und Du“ kommen wollte, musste einen Pfahlbau betreten und konnte sich dadurch besser die tatsächliche enorme Größe einer Giraffe vorstellen und den Tieren in die Augen schauen. Besonders erfreut haben uns in allen Anlagen die vielen Jungtiere, die einen besonderen Reiz auf die Besucher ausüben.

Mittags bekam jeder ein Getränk gesponsert und gestärkt ging es dann weiter durch „Asien und Alaska“. Mein persönliches Highlight war die Fütterung der Eisbären, denen man nur durch eine Glasscheibe getrennt, beim „großen Fressen“ zuschauen konnte.

Die zwei sechsjährigen Jungs, die ebenfalls in unserer Gruppe dabei waren, erfreuten sich besonders über die Vielzahl der tollen Spielplätze, die der Zoo für Kinder bietet und als wir Erwachsene schon fußlahm wurden, waren sie kaum vom Spielplatz wegzukriegen. Zum Schluss besuchten wir noch den Streichelzoo und schnupperten ein wenig Bauernhofatmosphäre, bevor es zurück nach Düsseldorf ging.

Die Kümmerlinge haben ganze Arbeit geleistet und einen tollen Tag für uns organisiert.

**Ein herzliches „Danke“ an die AIDS-Hilfe Düsseldorf und die Deutsche AIDS-Stiftung, die uns allen diesen schönen Tag ermöglichten!**

## Stellenanzeige

Die AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. sucht zum nächstmöglichen Termin eine Mitarbeiterin für 8 Std./Woche für die präventive, aufsuchende Arbeit in Szenen von DrogenkonsumentInnen sowie in Szenen der weiblichen Beschaffungsprostitution.

### Anforderungsprofil

- Beginn/Abschluss des Studiums Sozialarbeit bzw. Sozialpädagogik
- Erfahrungen im Arbeitsfeld Streetwork bzw. in der drogenspezifischen Sozialarbeit
- Kenntnisse bzgl. HIV, Aids, Hepatitis
- Bereitschaft zur suchtakzeptierender sozialer Tätigkeit
- Bereitschaft zur Arbeit abends und an Wochenenden
- Teamfähigkeit und Belastbarkeit
- Führerschein Klasse B



### Wir bieten

- Zusammenarbeit mit engagierten Mitarbeiterinnen
- Unterstützung/Anleitung von hauptamtlichen Fachkräften
- Interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten
- Bezahlung ähnlich TV-L

### Inhaltlich begründete Bewerbungen richten Sie bitte an:

AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.  
Geschäftsführung  
Johannes-Weyer-Str. 1  
40225 Düsseldorf

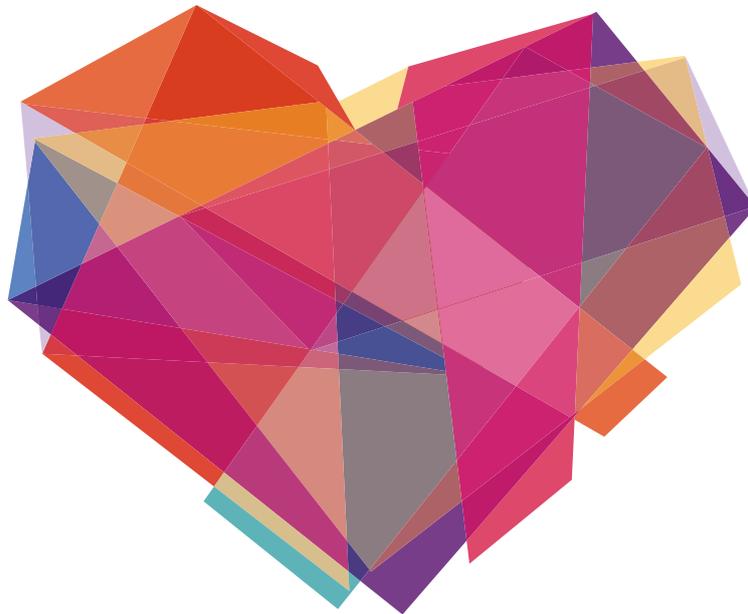
Die AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. ist Arbeitgeber für Menschen mit HIV und Aids



spielberger weg 58  
40474 düsseldorf

fon 0211 516080-0  
fax 0211 516080-60

mail@druckerei-clasen.de



# HEARTWORK

## DIE KUNSTAUKTION ZUGUNSTEN VON MENSCHEN MIT HIV UND AIDS

Am 12. Dezember 2011 werden durch das Auktionshaus Christie's 50 Arbeiten bekannter Künstler provisionsfrei versteigert. Unter der Schirmherrschaft von Dr. Dorothee Achenbach. Die Vorbesichtigung findet ab 17.00 Uhr und die Auktion um 20.00 Uhr im K21, Kunstsammlung NRW, Ständehausstraße 1 in Düsseldorf statt. Der Eintritt von 25 Euro wird gespendet und es gibt Getränke und kleine Speisen. Limitierter Einlass nur mit Einladung. Virtuelle Vorbesichtigung und weitere Informationen unter [www.heartbreaker-duesseldorf.de](http://www.heartbreaker-duesseldorf.de) oder unter 0211.77 09 5-40 bei HEARTBREAKER, dem Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

ArtPartner Relations



CHRISTIE'S



catering on



INTERNATIONAL  
ART MOVERS  
K N A B



KUNST UND KOLLEGEN

+ JUNGPRODUKTION



## Gruppen

### SaM

14-tägig Montag  
von 20.00 bis 22.30 Uhr Gesprächsrunde  
für SM-Interessierte  
Kontakt: Michael, Telefon 0 21 61/46 02 19

### Friends-Gruppe

14-tägig Mittwoch (ungerade KWs)  
von 18.00 bis 21.30 Uhr  
Gesprächsgruppe für HIV-positive  
Menschen. Anmeldung bei Klaus  
Bleymehl, Telefon 02 11/7 70 95-22

### Trans\*-Gruppe

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr  
Kontakt: Carsten Schultze und Sabine  
Symonds, Telefon 02 11/7 70 95-31 und -32

### Gottesdienst-Gruppe

Die Gruppe bereitet pro Jahr 4 bis 5 öku-  
menische Gottesdienste vor und führt  
diese in Zusammenarbeit mit der HuK  
Düsseldorf durch.  
Kontakt: Sabine Symonds,  
Telefon 02 11/7 70 95-32

### Nächster ökumenischer Gottesdienst

1. Dezember 2011, 19.00 Uhr  
Franziskanerkloster, Immermannstr. 20/  
Ecke Oststr., 40210 Düsseldorf

## Offene Treffs

### Frühstück

Jeden Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr  
Frühstück für Menschen mit HIV und  
Aids und ihren Freunden im Loft-Café  
der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.  
Unkostenbeitrag: 1,50 Euro

Jeden Donnerstag von 11.00 bis 13.00 Uhr  
Kostenloses und leckeres Frühstück für  
Menschen mit Drogenerfahrung in der  
AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.  
Extras: Medizinische Erstversorgung und  
Tipps & Tricks zu Safer Use

### Loftkantine

Jeden Mittwoch von 12.30 bis 14.30 Uhr  
Mittagstisch für den kleinen Geldbeutel  
im Loft-Café der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.  
Vollzahler und Sozialtarif, auch vegetarisch  
Mehr Infos unter [www.loftkantine.de](http://www.loftkantine.de)

## Und sonst ...

### »Ich will was tun...«

Jeden zweiten Donnerstag im Monat  
19.00 Uhr. Infoabend für Leute, die sich  
für ehrenamtliche Mitarbeit bei der  
AIDS-Hilfe oder ihrem Förderkreis Heart-  
breaker interessieren.

### SchlAu

Jeden ersten Mittwoch im Monat,  
19.00 bis 21.00 Uhr. Ehrenamtlergruppe  
für schwul-lesbische Aufklärung.  
Anmeldung unter Telefon 02 11/7 70 95-0  
oder [schlau@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:schlau@duesseldorf.aidshilfe.de)

### SportHIV

Jeden Montag von 20.00 bis 22.00 Uhr.  
Stressfreier Sport für Männer mit HIV  
und Aids. Turnschuhe nicht vergessen!  
Turnhalle Luisenstraße 73  
Einmalige Anmeldegebühr  
Nicht in den Schulferien!

### Gayrobic

Aerobic-Gruppe der AHD für schwule  
Männer. Infos bei Dietmar unter Telefon  
02 11/49 210 68  
Sporthalle der Hauptschule  
Charlottenstr. 110/Eingang Klosterstr.  
[www.gayrobic-duesseldorf.de](http://www.gayrobic-duesseldorf.de)  
Nicht in den Schulferien!

### Kreativ-Gruppe »Basteln und Handarbeit für Jedermann«

Montags von 17.00 bis 19.00 Uhr  
in der ersten Etage der AIDS-Hilfe  
Düsseldorf e.V.  
Leitung: Jürgen Glasmacher  
Kontakt: [saxogeorg@aol.com](mailto:saxogeorg@aol.com)  
Telefon: 0176/78 22 94 77

### Johannes-Weyer-Straße 1 40225 Düsseldorf

#### Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 9.00 bis 18.00 Uhr  
Freitag: 9.00 bis 16.00 Uhr

### AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Telefon 02 11/7 70 95-0  
Fax 02 11/7 70 95-27  
[info@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:info@duesseldorf.aidshilfe.de)  
[www.duesseldorf.aidshilfe.de](http://www.duesseldorf.aidshilfe.de)

### Beratung

Telefon 02 11/194 11  
Montag bis Donnerstag:  
10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr  
Freitag:  
10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr  
Online-Beratung  
[www.duesseldorf.aidshilfe.de](http://www.duesseldorf.aidshilfe.de)

### Care24 PflegeService gGmbH

Telefon 02 11/90 09 72-0  
Fax 02 11/90 09 72-99  
[info@care24-pflegeservice.de](mailto:info@care24-pflegeservice.de)  
[www.care24-pflegeservice.de](http://www.care24-pflegeservice.de)

### Wohnungslosenprojekt

Dagmar Franke, Telefon 0176/18 00 97 22  
Iris Ousen-Foltz, Telefon 0176/18 00 97 23

### HEARTBREAKER,

Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.  
Telefon 02 11/7 70 95-40  
Fax 02 11/7 70 95-45  
[heartbreaker@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:heartbreaker@duesseldorf.aidshilfe.de)  
[www.heartbreaker-duesseldorf.de](http://www.heartbreaker-duesseldorf.de)

### PULS – schwul-lesbische Jugendarbeit Düsseldorf e.V. (SLJD)

Corneliusstr. 28, 40215 Düsseldorf,  
Telefon 02 11/ 210 94 852  
[info@sljd.de](mailto:info@sljd.de)  
[www.puls-duesseldorf.de](http://www.puls-duesseldorf.de)

### Schwules Überfall Telefon

Telefon 02 11/1 92 28  
Montag: 18.00 bis 20.00 Uhr,  
Donnerstag: 14.00 bis 16.00 Uhr

### AIDS-Beratung

**des Gesundheitsamtes Düsseldorf**  
Kölner Straße 180, 40227 Düsseldorf,  
Telefon 02 11/ 8 99 26 63  
HIV-Test anonym und kostenlos



# HIV POSITIV & MUTTER SEIN?

Zübeyde, 43 Jahre  
Alleinerziehende Mutter  
Pflegefachkraft  
HIV-positiv

Zübeyde ist alleinerziehende Mutter. Ein Leben ohne ihre Tochter Naomi kann sie sich nicht vorstellen. Die Diagnose HIV war ein Schock. Was geschieht mit Naomi? Wird sie ohne Mutter aufwachsen müssen? Doch Zübeyde bekommt viel Hilfe aus ihrem persönlichen Umfeld. Sie ist nicht allein. Das gibt ihr Kraft, auch beruflich wieder Fuß zu fassen. Schon bald wird sie hoffentlich die kleine Familie wieder alleine versorgen können.

Zübeyde weiß heute, wie wichtig ein offener Umgang mit der HIV-Infektion ist, um Unterstützung von Mitmenschen zu erhalten.

Sag uns deine Meinung auf:  
**WELT-AIDS-TAG.DE**

EINE KAMPAGNE VON:



IN PARTNERSCHAFT MIT:



**POSITIV ZUSAMMEN LEBEN**  
WELT-AIDS-TAG AM 1.12. *Aber sicher!*

